

# dietler dorfzytig



**grossdietwil**  
...rundum Natur

## dietler dorfzytig

### Impressum

Die Dietler Dorfzytig ist das offizielle Informationsmagazin der Einwohnergemeinde Grossdietwil.

### Redaktionsschlüsse Dietler Dorfzytig 2021:

September (erscheint am 28.) 13. Sept 2021  
November (erscheint am 16.) 31. Okt. 2021  
Januar 2022 (erscheint am 11.) 26. Dez. 2021

#### Herausgeber:

Gemeinderat Grossdietwil

#### Redaktion:

Reto Frank, Zita Affentranger,  
Ruth Röhlin, Heidi Meier Huber

#### Auflage:

420 Exemplare

#### Verteiler:

Alle Haushalte der Gemeinde Grossdietwil sowie Abonnenten

#### Erscheinung:

6 x jährlich

#### Lektorat:

Ruth Röhlin

#### Layout:

Grafikerei, Heidi Meier Huber, Grossdietwil

#### Druck:

Druckerei Schürch AG, Huttwil

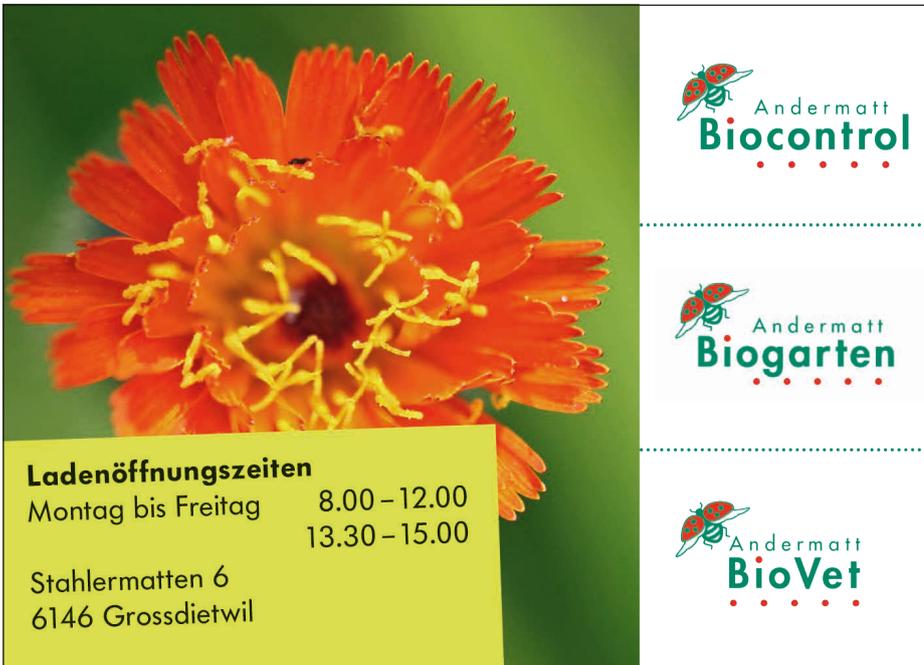
Fotos nicht in Text-Dokumente einfügen, sondern separat, als jpg abgesichert, liefern! Fotos in grösstmöglicher Auflösung belassen!

#### Beiträge, Anregungen und Wünsche an:

dorfzytig@grossdietwil.ch

Tel. 062 927 62 33

Grundsätzlich vertritt der Gemeinderat die Haltung, dass auch kritische Beiträge nicht beschnitten werden sollten. Die freie Meinungsäusserung ist ein hohes Gut, dass auch Platz für Ansichten von Minderheiten bieten soll. Der Gemeinderat behält sich jedoch vor, Beiträge, welche Unwahrheiten enthalten oder einzelne Bürger denunzieren, nicht zu veröffentlichen.



**Ladenöffnungszeiten**  
Montag bis Freitag 8.00 – 12.00  
13.30 – 15.00

Stahlermatten 6  
6146 Grossdietwil

Andermatt  
**Biocontrol**

Andermatt  
**Biogarten**

Andermatt  
**BioVet**



**KOFFEL+PARTNER** AG  
ARCHITEKTUR MIT IDEENTITÄT.

Koffel + Partner AG | Dorfplatz 1 | 6146 Grossdietwil | Tel 062 562 86 60

[koffel-baupartner.ch](http://koffel-baupartner.ch)



*Können Ihre Finanzen mit Ihrer Lebenssituation Schritt halten?*

**Ich berate Sie gerne**  
Dietmar Frei, Finanzplaner mit eidg. Fachausweis  
Swiss Life Select Aarau  
Bleichemattstrasse 16, 5001 Aarau  
Telefon +41 62 832 70 30, Mobile +41 79 200 30 56  
dietmar.frei@swisslife-select.ch

**SwissLife**  
Select

# Inhalt

Impressum	2
Vorwort	3
<b>Gemeinde</b>	
Mitteilungen	4
Grundbuchwesen	5
Bauwesen	5
Trinkwasserversorgung	5
Einwohnerkontrolle	6
Neophythenbekämpfung	6
Pro Spital Wolhusen	7
<b>Feuerwehr</b>	
Hauptübung	8-9
<b>Verschiedenes</b>	
Hochbreitbandversorgung	9
Rottaler FerienSpass	9
<b>Persönlich</b>	
Susanne Kleine – 40 Jahre-Jubiläum	10-11
<b>Schulen</b>	
Schule Grossdietwil	12-15
Schule Zell	16
<b>Verschiedenes</b>	
Schulsozialarbeiterin Zell	17
Frauensportverein	17
<b>Senioren</b>	
Wohnen im Alter – Rezeptvorschlag	18-19
<b>Kultur</b>	
Helena & Albert Häfliger: Buch zu Dietler Häusern Dorf Museum	20
<b>Verschiedenes</b>	
Alterspolitik Altbüron - Grossdietwil	21
Absage Wiesenwanderung	21
<b>Gewerbe</b>	
GV GewerbeHinterland	22
<b>Veranstaltungen</b>	
Fraugemeinschaft - Ausflug mit Flyern	23
Dietler Agenda	24

## Titelseite:

Die Tour de Suisse führte am 8. & 9. Juni 2021  
gleich zweimal, mitten durch Grossdietwil.

Foto: Hans Koller

## Vorwort



## Vorwort

### Liebe Grossdietwilerinnen und Grossdietwiler

Der Sommer ist da und hat seine Gewitter mitgebracht. Am 24. Juni 2021 haben wir auch in unserer Gemeinde die Urgewalt eines kräftigen Gewitters zu spüren bekommen. Der Starkregen in Kombination mit den gesättigten Böden verursachte an verschiedenen Orten Schäden an Strassen, Gebäuden, Hängen oder Bachläufen. So ein Ereignis zeigt uns auf eindrückliche Weise auf, wie wichtig funktionierende Infrastrukturen für unserer Gemeinde sind und wie wichtig es ist, diese zu unterhalten und laufend zu erneuern.

Der Umfang der besagten Infrastrukturen unserer Gemeinde ist vielfältig und weitläufig. Nebst dem weitverzweigten Strassennetz unserer Gemeindestrassen sind unzählige Kilometer an Kanalisationen, Entwässerungsbauten, Brücken und Bachläufe zu unterhalten. Im Weiteren ist die Trinkwasserversorgung und das Hydrantenetz eine äusserst wichtige Infrastruktur, der eine hohe Priorität im betrieblichen, wie auch im baulichen Unterhalt beigemessen wird. Die Aufzählung weiterer Gemeindeinfrastrukturen wäre durch Gebäude, Einrichtungen oder Beleuchtungen umfangreich zu ergänzen.

Wenn wir jedoch bei den Wetterereignissen bleiben, möchte ich den Fokus auf eine weitere Stütze unserer Gemeinde richten; unsere Feuerwehr. Die Aufgaben einer Feuerwehr gehen heute weit über die klassische Brandbekämpfung hinaus. Gerade bei Elementarereignissen wie Hochwasser oder bei Sturmschäden leistet die Wehr unverzichtbare Einsätze. Dafür gehört ihr ein herzliches Dankeschön. Unsere Gemeinde hat in den letzten Jahren viel in den Unterhalt und in die Erneuerung unserer Infrastrukturen investiert. Die mehrjährige Investitionsplanung der Gemeinde stellt sicher, dass dieser Kurs beibehalten wird.

Ich wünsche der ganzen Gemeinde Grossdietwil sonnige Sommertage mit milden Regengüssen.

**Reto Frank, Gemeindepäsident**

# Mitteilungen

## Abstimmungsergebnisse der Gemeindeversammlung vom 16. Juni 2021

Stimmberechtigte Teilnehmer	26
Absolutes Mehr	14
Beteiligung (Total 633 Stimmberechtigte)	4.10 %

### 1. Vom Legislaturprogramm 2020 - 2024 wird zustimmend Kenntnis genommen.

### 2. Die Gemeindeversammlung genehmigt einstimmig den Jahresbericht 2020 bestehend aus:

- den Berichten zu den Aufgabenbereichen inklusive Stand der Umsetzung des Legislaturprogramms,
- der Jahresrechnung inkl. Anhang,
- dem Prüfungsbericht der Rechnungskommission,
- dem Bericht der Rechnungskommission (strategisches Controlling-Organ),
- dem Kontrollbericht der Finanzaufsicht.

### 3. Dem Sonderkredit für den Kauf des Stockwerks EG Raiffeisen von Fr. 250'000.00 wird einstimmig zugestimmt.

### 4. Die Sonderkreditabrechnungen

- Anschaffungen Tablets Primarschule von Fr. 30'654.25
  - Aussen- und Innensanierung neues Schulhaus 2. Etappe von Fr. 461'852.18
  - Sanierung Allmendstrasse von Fr. 185'666.50
  - Sanierung Babigässli / unterer Kirchweg von Fr. 139'821.60
  - Anschaffung Kommunalfahrzeug von Fr. 34'119.01
- werden einstimmig genehmigt.**

### 5. Ersatzwahl eines Mitglieds sowie des Präsidiums der Bildungskommission der Gemeinde Grossdietwil für die Restdauer der Amtsperiode 2020 - 2024

Gewählt ist:

Christian Grüter, Gondiswilerstrasse 6, 6146 Grossdietwil, parteilos neu

### 6. Neuwahlen der Mitglieder des Urnenbüros der Gemeinde Grossdietwil für die Amtsperiode 2021 - 2025

Gewählt sind:

Grob Urs, Steingasse 6, 6146 Grossdietwil, FDP	bisher
Häfliiger Erwin, Sonnmatte 5, 6146 Grossdietwil, SVP	bisher
Häfliiger Markus, Luzernerstrasse 10, 6146 Grossdietwil, SVP	bisher
Knuchel Thomas, Feldweg 11, 6146 Grossdietwil, FDP	bisher
Koffel Yannik, Sonnenrain 1, 6146 Grossdietwil, FDP	bisher
Oetterli Michel, Schürliweg 1, 6146 Grossdietwil, CVP	bisher
Schwegler David, Haldenweg 5, 6146 Grossdietwil, CVP	neu
Steiner-Bättig Margrith, Erpolingenweg 7, 6147 Altbüron, CVP	bisher

## Ferienzeit - Kantonales Passbüro Luzern

### Ist der Schweizer Pass oder die Identitätskarte noch gültig?

Seit einigen Jahren sind Pass und Identitätskarte ausschliesslich beim kantonalen Passbüro in Luzern zu beantragen. Der Antrag (samt obligatorischer Terminreservation für die persönliche Vorsprache beim Passbüro) kann auf zwei Arten erfolgen:

- Per Telefon: 041 228 59 90 (Dauer ca. 10 Minuten pro Person; es ist mit entsprechenden Wartezeiten am Telefon zu rechnen),
- Per Internet: [www.passbuero.lu.ch](http://www.passbuero.lu.ch) (24 h / 7 Tage möglich, inkl. Terminreservation).

## Sommerferien - Schalter der Gemeindeverwaltung bleiben geschlossen

### Die Schalter der Gemeindeverwaltung bleiben ab Montag, 26. Juli 2021 bis und mit Freitag, 6. August 2021 geschlossen.

In dringenden Fällen steht Ihnen unser Gemeindeammann Josef Müller unter der Telefonnummer 079 328 89 37 für Anliegen zur Verfügung. Wir danken für Ihr Verständnis. Der Gemeinderat und das Verwaltungsteam wünschen Ihnen erholsame und sonnige Ferientage.

## Einführung Mahngebühren

Der Gemeinderat Grossdietwil hat an seiner Sitzung vom 12. Mai 2021 beschlossen, für die Rechnungen der Gemeinde Mahngebühren einzuführen. Ab sofort wird ab der zweiten Mahnung eine Mahngebühr von Fr. 25.00 erhoben.

## Vernehmlassungen

Der Gemeinderat hat sich im Vernehmlassungsverfahren geäussert zu:

- Klima- und Energiepolitik Kanton Luzern
- Zusammenschluss des Natur-Museums und des Historischen Museums zum Luzerner Museum
- Änderung der Besoldungsordnung für Lehrpersonen SRL Nr. 74 - Pädagogische Hochschule Luzern
- Neue S-Bahn-Linie in Luzern Süd und neues Nachtangebot

## Grundbuch- wesen

## Bauwesen

## Wasser- versorgung

### Handänderungen

- **Eigentumsübergang des Stockwerkeigentums Nr. 4001, Luzernerstrasse 3, GB Grossdietwil**, von Raiffeisenbank Luzerner Landschaft Nord-west Genossenschaft, Schötz, an Einwohnergemeinde Grossdietwil, Luzernerstrasse 3, Grossdietwil
- **Eigentumsübergang des Grundstücks Nr. 594, GB Grossdietwil**, von Gerhard Sommer, Buchenweg 1, Grossdietwil an Gjergj und Martina Ransi sowie Gjenc Ransi, Hübeliweg 9, Grossdietwil

### Baubewilligungen

Seit der letzten Ausgabe der Dietler Dorfzytig sind folgende Baubewilligungen erteilt worden:

- **Daniel Koller, Tannenstrasse 2, 6245 Ebersecken**, Nachträgliche Baubewilligung Neubau Pferdeunterstand und Folientunnel
- **Franz Schwegler, Eichbühlstrasse 18, 6146 Grossdietwil**, Neubau Mutterkuhstall mit Heulager, Hofdüngerlager, Remisenfläche, Garage & Werkstatt sowie Abbruch bisheriges Wohnhaus
- **Affentranger Bau AG, Schlossweg 4, 6147 Altbüren**, Neubau Einfamilienhaus mit Doppelgarage Baumgartenweg 6
- **Affentranger Bau AG, Schlossweg 4, 6147 Altbüren**, Neubau Einfamilienhaus mit Doppelgarage Baumgartenweg 8

### Richtigstellung zum Beitrag von Lisberth & Sepp Huber

**Mit grossem Interesse habe ich in der letzten Ausgabe der Dorfzytig den Beitrag von Lisberth & Sepp Huber über «Macht gegenüber der Natur» gelesen.**

Als Brunnenmeister der Wasserversorgung Grossdietwil ist mir natürlich der Satz «... , obwohl das Trinkwasser schon lange behandelt werden muss.» ins Auge gestochen. Denn dies entspricht nicht den Tatsachen.

**Unser Trinkwasser wurde und wird in keiner Weise behandelt! Das Wasser fliesst unverändert von der Quelle zum Wasserhahn.**

Wer sich davon überzeugen möchte, ist zu einer Führung durch unsere Reservoirs herzlich eingeladen.

Detaillierte Resultate der mehrmals jährlichen Wasserproben, welche im Labor der Fa UFAG in Sursee ausgewertet werden, können auf der Webseite der Gemeinde Grossdietwil eingesehen werden.

**Adolf Müller, Brunnenmeister**  
Tel. 079 693 96 40

**ELEKTRO**  **GETZMANN**

Büntenstrasse 39 ■ 6218 Ettiswil ■ Tel. 041 980 44 10  
Luzernerstrasse 6 ■ 6146 Grossdietwil ■ Tel. 062 927 21 31

info@elektro-getzmann.ch ■ www.elektro-getzmann.ch

# Einwohner- kontrolle

## Mutationen Mai/Juni 2021

### Zuzüge

#### Blum Roman

Gondiswilerstrasse 1a, von Pfaffnau LU

#### Pieren Flavia

Sonnmatte 4, von Kappelen BE

#### Stutz Ramon

Sonnmatte 4, von Steffisburg BE

#### Guggenheim Patrick

Sonnmatte 4, von Dübendorf ZH

#### Apel Kerstin

Gondiswilerstrasse 1b, von Deutschland

Herzlich willkommen in Grossdietwil.

### Wegzüge

#### Sommer Gerhard

Buchenweg 1, nach Schötz LU

#### Zenker Ulrich

Sonnenrain 1, nach Bellach SO

#### Coulon Ophrys mit Sohn Leyo

Kirchstrasse 15, nach Melchnau BE

Wir wünschen einen guten Aufenthalt  
am neuen Wohnort.

### Geburten

Keine.

### Todesfälle

#### Bühler Hilda

geboren am 16. Dezember 1938,  
wohnhaft gewesen in Grossdietwil,  
im Aufenthalt gewesen in 6133 Hergiswil b. W.,  
Alters- und Pflegeheim St. Johann,  
verstorben am 30. Mai 2021 in Hergiswil b. W.

Den Angehörigen entbieten wir unser  
herzliches Beileid!

### Ehen

#### Koller Pirmin und Rohner Corina

beide wohnhaft in 6146 Grossdietwil,  
Mühlewaldstrasse 20  
getraut am 11. Juni 2021 in Willisau LU

Für die gemeinsame Zukunft wünschen wir  
viel Glück und alles Gute.

Es werden nur Mutationen mit Einverständnis publiziert.  
Daher ist die Auflistung nicht abschliessend.

Einwohnerbestand per 30. Juni 2021: 862



Aufruf

## Aufruf an die Bevölkerung zur Neophytenbekämpfung

**Seit Mai blüht es wieder, das Berufkraut. Die Pflanzenart ist ausserordentlich invasiv, das heisst, sie verbreitet sich unkontrolliert und verdrängt einheimische Pflanzen. Die Blüten bilden bis zu 50'000 Samen pro Pflanze. Auf der Internetseite [www.berufkraut.ch](http://www.berufkraut.ch) finden Sie weitere Informationen.**

In der Gemeinde Grossdietwil ist die Bekämpfung des Berufkrautes koordiniert angegangen worden. Es beteiligen sich die beiden Korporationen, die Kirchgemeinde, die Strassengenossenschaft (UHG) und der Werkdienst an der Eindämmung.

Ebenso rufen wir die ganze Bevölkerung auf, die Augen offen zu halten und entdeckte Pflanzen unverzüglich zu entfernen. Sehr wichtig ist, die Pflanze mit dem ganzen Wurzelstock auszureissen, sonst wachsen sie meistens noch buschiger nach. Gesammelte Pflanzen unbedingt der Verbrennung zuführen.

Die Abteilung Landwirtschaft und Wald (Lawa) hat ein Pilotprojekt gestartet, indem sie den Gemeinden Neophytensammelsäcke zur Verfügung stellt, welche gratis der normalen Hauskehrichtsammlung mitgegeben werden kann.

Die speziellen Sammelsäcke können kostenlos beim Werkdienst Erich Wicki bestellt werden, Tel. 079 415 06 03.

Gemeinde Grossdietwil

# Pro Spital Wolhusen



regionalpolitische Bedeutung. Damit Wohnen und Arbeiten lebendig bleiben, muss der Gestaltung dieser Lebensräume besondere Beachtung geschenkt werden. Eine attraktive Landschaft ist eine bedeutungsvolle Visitenkarte für den Kanton Luzern. Die unklaren Informationen der Regierung haben zu mehreren politischen Vorstössen im Kantonsrat geführt. Darin wird Klarheit über die verfolgte Angebotsstrategie gefordert. Voraussichtlich wird der Kantonsrat in der Junisession über diese Vorstösse debattieren.

### Dafür setzt sich «Pro Spital Wolhusen» ein

Der neu gegründete Verein und das Komitee «Pro Spital Wolhusen» setzen sich für die Gewährleistung einer

## Medizinische Grundversorgung der Landschaft langfristig sichern

**Die Frage zur Zukunft des Spitals Wolhusen bewegt. Der beschlossene Neubau ist unbestritten. Unklar ist, welche Leistungen künftig angeboten werden. Der Verein und das gleichnamige Komitee «Pro Spital Wolhusen» setzen sich dafür ein, dass das Leistungsangebot auch in Zukunft so ausgestaltet ist, dass die medizinische Grundversorgung der Menschen im Einzugsgebiet des Spitals Wolhusen gewährleistet bleibt.**

Die Unsicherheit zur Zukunft des Spitals Wolhusen wurde durch die Medienmitteilung der Regierung vom 17. März 2021 ausgelöst. Darin wird vom 2014 zugesicherten Leistungsangebot teilweise Abstand genommen. Neu ist die Rede von einem tagesklinischen Zentrum. Es soll unter anderem geprüft werden, ob die voll ausgebaute Geburtsabteilung auf eine Abteilung mit Hebammen geleiteten Geburten reduziert werden soll. Die Mitteilung der Regierung hat in der Region und beim Personal grosse Unruhe und Unsicherheit ausgelöst.

### Es braucht nun Klarheit

Das Komitee fordert, dass Klarheit geschaffen wird. André Marti, Stadtpräsident in Willisau und Kantonsrat dazu: «Die Fakten müssen auf den Tisch. Das ist für die Bevölkerung des Entlebuch und des Hinterlandes wichtig. Nur über ein gutes Angebot und über Vertrauen in der Bevölkerung wird ein künftiges Spital Wolhusen auch ein erfolgreiches Spital sein.» Eine ökonomische Optimierung wie sie von der Regierung ins Zentrum gestellt wird, ist zwar nachvollziehbar, aber ein Spital auf der Landschaft hat auch eine grosse

umfassenden medizinische Grundversorgung auf der Luzerner Landschaft ein. Für Christine Bouvard Marty, Gemeindepräsidentin in Schüpfheim und Vizepräsidentin des Vereins ist wichtig: «Das Spital Wolhusen ist ein wesentlicher Teil der regionalen Gesundheitsversorgung. Es soll sich nachhaltig und im Gleichtakt mit der fortschreitenden Medizin entwickeln - im Interesse unserer ländlichen Region und der Menschen, die hier arbeiten und leben.» Pro Spital Wolhusen will dazu beitragen, die Verankerung des Regionalspitals noch stärker und noch bewusster in der Bevölkerung und im politischen Umfeld zu festigen. Innert weniger Tage sind dem Unterstützungskomitee über 1500 Personen beigetreten und mittlerweile zählt das Komitee bereits über 2600 Mitglieder. Dieser beeindruckende Zuspruch veranschaulicht, dass das Spital ein Herzensanliegen der Bevölkerung ist. Die Mitglieder des Komitees stehen für acht Ziele ein, die im Wortlaut auf der Webseite veröffentlicht sind.

Der Gemeinderat Grossdietwil engagiert sich im Co - Präsidium des Vereins «Pro Spital Wolhusen» und leistet damit einen Beitrag zur Sicherstellung einer medizinischen Grundversorgung im Luzerner Hinterland.

Werden auch Sie Mitglied im Verein «Pro Spital Wolhusen» und stehen Sie für das Spital Wolhusen ein.

Beitreten und Infos unter: [www.pro-spital-wolhusen.ch](http://www.pro-spital-wolhusen.ch)

Gemeindepräsident und Mitglied des Co-Präsidiums  
Reto Frank

# Feuerwehr Grossdietwil-Altbüron



Einsatzübung Buchwald-Weiher, die ersten Eingeteilten vor Ort.

## Eine etwas andere Hauptübung

**Die Einsatzbereitschaft muss gewährleistet bleiben. Unter dieser Anforderung übt die Feuerwehr Grossdietwil-Altbüron auch in Zeiten von COVID-19, wann immer die aktuellen Bestimmungen es zulassen. Es wurden die notwendigen Massnahmen getroffen, um ein sicheres Üben zu gewährleisten.**

Gestaffelter Übungsbeginn, direktes Einrücken zum Übungsobjekt, kleine Gruppengrössen, keine Durchmischung von Gruppen, um nur einige zu nennen. Dank diesen Massnahmen konnte dieses Jahr die Hauptübung durchgeführt werden. Anstatt ein grosses Objekt zu beüben, wie es in den letzten Jahren üblich war, entschieden sich Kommandant Krauer Ueli und Vize-Kommandant Reto Bätig, die Hauptübung in drei Themen zu unterteilen. Wassertransport, Einsatzübung und Inventur. Offizier Renggli Peter thematisierte mit den Maschinisten den Wassertransport zu abgelegenen Höfen.

Offizier Frank André leitete indessen die Einsatzübung. Die restlichen Eingeteilten wurden wiederum in Gruppen unterteilt und widmeten sich dem Thema Inventur. Die Atemschutz-Ausrüstung wurde mit QR-Codes versehen, Materiallisten gepflegt und Verbrauchsmaterial erneuert.

## Beförderungen und Ehrungen

In diesem Jahr durften Steiner Lukas, Lingg Martin, Müller Martin, Häberli Ivan, Koller Pirmin, Müller Mathias und Galliker Stefan zum Gruppenführer befördert werden. Ehrungen wurden dieses Jahr im kleinen Rahmen einzeln an verschiedenen Übungen vorgenommen. Mit einer guten Flasche Wein wurden Steiner Marco, Lingg Martin, Scalia Fabian sowie Steinmann Lino für 10 Dienstjahre und Vogel Sepp für 20 Dienstjahre geehrt. Mit 25 Jahren noch länger in der Feuerwehr eingeteilt sind Krauer Ueli, Frank André, Schnieper Andreas, Affentranger

Pirmin, Eiholzer Beat und Eiholzer Philipp. Herzliche Gratulation den Jubilaren und den beförderten Feuerwehrangehörigen.

## Im Anschluss

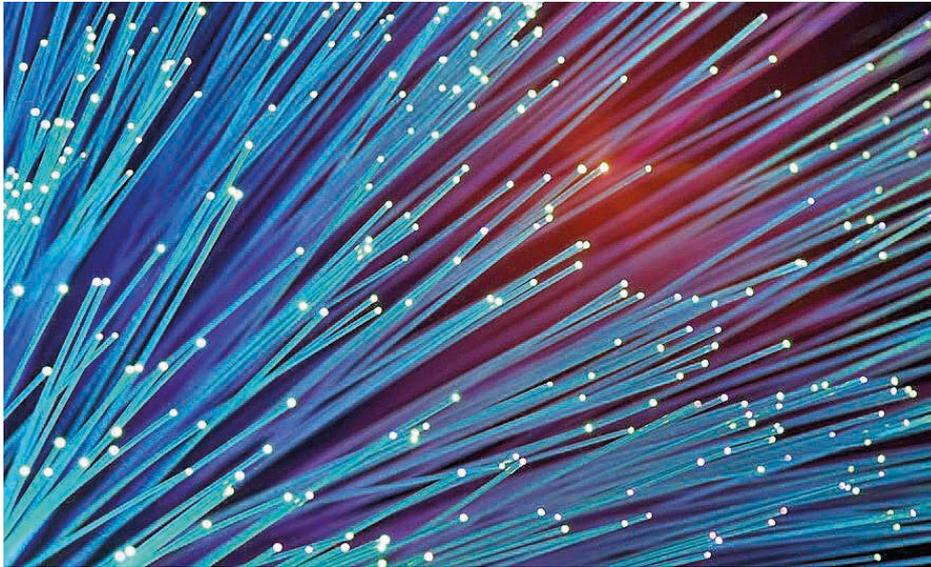
Ein ausgiebiges Zvieri gehört zu einer Hauptübung wie das Salz in die Suppe. Doch auch dieser Teil fand in einer coronakonformen Art und Weise statt. In denselben Gruppen wie an der Übung gearbeitet wurde, verteilten sich die Eingeteilten auf verschiedene Verpflegungsstandorte. In gewohnter Manier konnte so die in letzter Zeit etwas kurz geratene Kameradschaft gepflegt werden.

Text & Fotos: Fourier Tobias Lichtsteiner



Die beförderten Gruppenführer v.l.: Steiner Lukas, Lingg Martin, Müller Martin, Häberli Ivan, Koller Pirmin, Müller Mathias, Galliker Stefan (die Maske wurde für das Foto kurz abgenommen).

# Infrastruktur



## Hochbreitbandversorgung in der Gemeinde Grossdietwil

**In der heutigen Zeit vom digitalen Wandel ist schnelles Internet eine wichtige Voraussetzung zum Leben und Arbeiten geworden. Es hat eine ähnliche Funktion wie eine gute Strassenverbindung oder eine gute Trinkwasserversorgung.**

In vielen Gemeinden im ländlichen Raum im Kanton Luzern ist die Hochbreitbandversorgung deutlich schlechter als der Schweizer Durchschnitt. Davon sind alle betroffen: Unternehmer, landwirtschaftliche Betriebe, Arbeitnehmende, Studenten, Lernende, Immobilienbesitzer und auch der private Datenverkehr.

Im Jahr 2020 hat die REGION LUZERN WEST das Projekt «Wege zur Hochbreitbandversorgung» gestartet. Dabei hat sie im letzten Jahr je Gemeinde auch eine technische Grobanalyse zum «IST-Zustand» im Bereich Internetversorgung gemacht. Dieser Bericht war die Basis für Gespräche mit den Gemeinderäten der Nachbargemeinden innerhalb der REGION LUZERN WEST. Jetzt geht es in einer ersten Phase (Evaluation) darum, für die Gemeinden, unter Einbezug von verschiedenen Varianten, die beste technische Lösung zu erarbeiten.

Aktuell möchte auch die Gemeinde Grossdietwil eine detaillierte Analyse zur Ausgangslage erstellen und unter anderem Fragen zum Netzbau, zu den Anbietern sowie zu den technischen Varianten beantworten. Im Laufe der Evaluation können wir so fundiert – im Blick die digitale Zukunft unserer ganzen Gemeinde, im Dorfkern sowie ausserhalb – das weitere Vorgehen definieren. Gerne werden wir Sie über den Verlauf und die Erkenntnisse der Evaluation laufend informieren.

Näheres zum Projekt «Wege zur Hochbreitbandversorgung» der Region Luzern West finden Sie unter folgendem Link:

<https://www.regionwest.ch/projekte-foerderinstrumente/eigene-projekte/news-detail/wege-zur-hochbreitbandversorgung-in-der-region-luzern-west/>

# Rottaler FerienSpass

## Jupii, bald ist wieder FerienSpass!

**Während den Sommerferien findet bereits der 16. Rottaler FerienSpass statt. Alle Kinder von der Basisstufe/Kindergarten bis und mit der 6. Klasse der Gemeinden Fischbach, Grossdietwil und Altbüren dürfen an verschiedenen Ateliers teilnehmen.**

Die Kinder erhalten Einblick in die Aufgaben der Feuerwehr, dürfen die Swissporarena in Luzern besichtigen, einen Imker und eine Hundezüchterfamilie besuchen. Sie können selber eine Salbe herstellen oder kreativ sein beim Theaterspiel, beim Schrottkerzen herstellen, Drachen bauen oder beim Türkränzli gestalten. Natürlich fehlen auch die sportlichen Aktivitäten nicht. Sei es ein Kletterausflug oder das Drehen von Runden auf dem mobilen Pumptrack. Viel Spannendes gibt es sicherlich auch auf dem Detektivtrail oder bei der Besteigung des Kirchturms in Willisau zu erleben. Zudem steht ein Kinomorgen in Willisau, ein Jubla-Spiel-Spass-Nachmittag, ein Rhythmus-Workshop sowie ein Kurs zu Body Brain auf dem Programm. Wir sind gespannt, wer beim Fischen in Römerswil erfolgreich ist und sich ein Znacht mit nach Hause nehmen kann.

Wir freuen uns, dass rund 94 Kinder den Ferien Spass besuchen werden und wünschen allen Teilnehmenden und Atelier-Anbieter viel Freude und Spass.

Text: Melanie Distel-Eiholzer

# Susanne Kleine – 40 Jahre Lehrerin in Grossdietwil

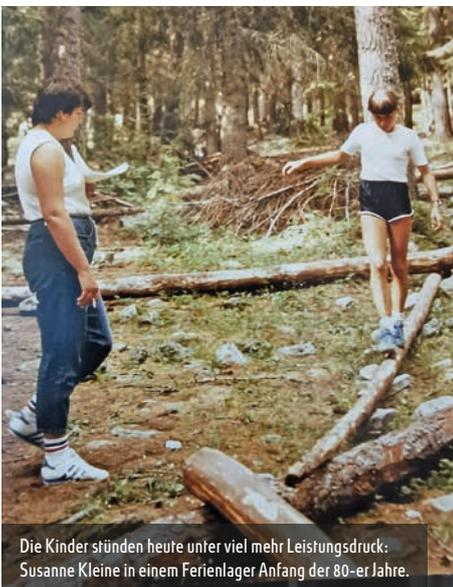
## «Hier war mir immer wohl»

**Seit 40 Jahren unterrichtet Susanne Kleine an der Schule Grossdietwil Sport und Handarbeit/Werken. Und obwohl heute so vieles anders ist: Kinder sind immer noch Kinder, sagt sie. Und das macht ihr Spass.**

Trotz vier Jahrzehnten erinnert sich Susanne Kleine spontan an ihre erste Lektion in Grossdietwil im Sommer 1981. «Es war Mädchenturnen an der Oberstufe. Die Schülerinnen hingen an den Ringen, plötzlich haben sie gerufen: Fröili Turnlehrerin, ech mag nöm. Das vergesse ich nie. Finde ich heute noch heiss.» Sie lacht.

Es habe einem ja damals nie jemand beim Namen genannt, da war man eben das «Fröili.» «Auch in den Läden. Wenn ich zum Beispiel bei Röhli eins einkaufen war, haben mich immer alle vorgelassen, das Fröili Lehrerin.» Sie habe sich dann immer gedacht, dass die wohl froh seien, wenn sie schnell wieder weg sei, sagt sie mit einem Schmunzeln.

Dass es sie damals ins Luzernische verschlug, war reiner Zufall. Die gebürtige Solothurnerin kannte die Region nämlich überhaupt nicht. «Ich hatte meinen ersten Job in Zell - und musste dann auf der Karte erst mal schauen, wo das eigentlich liegt.»



Die Kinder stünden heute unter viel mehr Leistungsdruck. Susanne Kleine in einem Ferienlager Anfang der 80-er Jahre.

Sie schloss damals gerade das Semi in Baldegg ab und wohnte bei einem älteren Ehepaar. «Die haben mir von Anfang an gesagt, Herrenbesuch sei nicht erlaubt. Und immer die Schuhe ausziehen und in Socken ins Zimmer schleichen.»

Doch eines Tages habe ihr die Vermieterin ganz aufgeregt mitgeteilt, ein Mann habe angerufen, ein Herr Hans Reinert. «Aber den kannte ich ja gar nicht», schmunzelt sie bei der Erinnerung an den damalige Schulpflegepräsidenten von Grossdietwil, der dringend eine Sportlehrerin für die Oberstufe brauchte. Und so verschlug es Susanne Kleine nach Dietu, dazu kam noch ein Pensum in Ohmstal.

1984 ist sie dann von Zell nach Grossdietwil gezogen und wohnt seither in ihrem Haus, wenn auch anfänglich in einem kleinen Studio. Es habe sie nicht gestört, in dem Dorf zu leben, in dem sie auch unterrichtet - «gar nicht». Im Gegenteil, sie finde das sehr gut, könne so etwa Vereine unterstützen. «Ich habe ja auch den Lohn von hier. Und ich bin immer gut aufgenommen worden in Dietu, hier war mir immer wohl.» Nach drei Jahren übernahm sie in Grossdietwil dann die Handarbeit an der ganzen Schule und unterrichtet erst wieder in Zell, seit die Oberstufe in Grossdietwil aufgelöst wurde.

Aber 40 Jahre – denkt man da nicht manchmal: Jetzt reicht es? Natürlich habe sie nie gedacht, dass sie für immer bleibe, sagt Susanne Kleine. «Später dachte ich, wenn die ersten Kinder meiner einstigen Schüler kommen, höre ich auf. Doch dann habe ich es gar nicht gemerkt.» Sie lacht. Aber ja, es habe auch Zeiten gegeben, in denen sie gehen wollte. «Nicht wegen dem Dorf oder der Kinder.» In kleinen Teams gebe es halt manchmal schwierige Konstellationen. «Aber momentan ist es super.» Und die Schule habe härzige, unproblematische Kinder. «Andere Schulen lachten über unsere Problemchen, die wir manchmal haben. Das ist schön. Das macht Freude.»

Natürlich ist die Welt heute eine ganz andere als damals. «Aber Kinder sind immer noch Kinder.» Allerdings seien die Ansprüche an die Kleinen sehr



Musste zuerst auf der Karte suchen, wo die neue Arbeitsstelle eigentlich liegt: Susanne Kleines Bewerbungsfoto von 1981.

gewachsen, die Kinder stünden schon unter sehr viel Leistungsdruck, durch die Gesellschaft, durch die Eltern. «Ich konnte bis 6 zählen, als ich in die Schule kam und dachte, ich sei ein Teufelskerl!», lacht sie. «Die Kinder heute haben ein ganz anderes Auftreten. Dank all der Vorträge und Präsentationen sind sie nicht mehr so schüchtern wie früher.» Schade sei jedoch, dass man den Kindern manchmal zu viele Schwierigkeiten aus dem Weg räume. «Sie können sich gar nicht mehr selber bestätigen, mal etwas durchbeissen und dann merken: Doch, ich kann das!» Das führe dazu, dass sie Kinder zwar sicher auftreten, im Inneren aber oft sehr verunsichert seien.

Und auch der Druck auf die Lehrpersonen sei massiv gewachsen: Der Kanton stellt immer neue Anforderungen, verlangt hier nochmal einen neuen Bericht und dort eine Zusatzschulung. Auch die hohen Erwartungen mancher Eltern machten vor allem jungen Lehrerinnen zu schaffen, sagt Susanne Kleine. Da müsse man manchmal viel Aufbauarbeit leisten und aufpassen, dass es den Jungen nicht einfach grad wieder «ablösche».

Sie selber empfindet die jungen Lehrpersonen im Team als grosse Bereicherung. Sie bringen neue Ideen, neue Blickwinkel, frischen Wind. Klar seien die Jungen mit dem PC fitter als sie. «Wir haben damals noch auf Matrizen geschrieben, es gab ja noch nicht mal Kopierer. Die Jungen wissen nicht mal mehr, was Matrizen sind.»

Nicht immer glücklich ist Susanne Kleine mit den immer neuen Unterrichtsvorgaben aus Luzern. Kinder lernten durch ewiges Wiederholen, könnten den ganzen Tag eine CD hören und sie bis am Abend auswendig aufsagen. «Das neue System geht völlig an den Kindern vorbei, weil es auf ein Spiralsystem setzt: Die Schule tippt ein Thema an, das dann im folgenden Jahr wieder aufgenommen und weiterentwickelt wird.» Es werde kaum noch etwas vertieft. Aber das sei ihre private Meinung, sagt Susanne in der ihr eignen Bescheidenheit. «Aber ich bin ja nicht studiert», lacht sie, «der Kanton studiert für uns.»

Heute habe die Schule auch viel weniger Zeit, um an etwas dranzubleiben: 45 Minuten pro Woche für Werken und 45 Minuten für die Handarbeit. Sie möchte, dass die Kinder dabei möglichst viele Materialien kennen lernen: Plexiglas, Keramik, Holz, Metall, Glas etc. Dies auch, damit sie Rüstzeug für eigene Ideen bekommen. «Aber man kann schon nicht mehr sehr viel machen in der wenigen Zeit.»

Gemäss Lehrplan sollte man nicht länger als zehn Minuten an einer Arbeit dranbleiben. Manche Kinder hätten aber in dieser Zeit noch nicht mal angefangen. «Das ist überspitzt gesagt», gibt Susanne Kleine zu. «Aber es geht in diese Richtung. Doch wenn man strickt, kann man die Gedanken auch mal schweifen lassen, man braucht keine Mathematik, keinen Computer.»

Das Handwerkliche ist mit den neuen Lehrplänen die letzten Jahre Stück für Stück in den Hintergrund getreten. Das bedauert Susanne Kleine natürlich sehr. «Sie Kinder machen das ja gerne, es fällt ihnen auch gut.» Sie stelle fest, dass inzwischen viele die Ausdauer nicht mehr haben für Handarbeiten. «Eine Stunde lang stricken - das ist dann für viele schon Stress.»



«Frau Kleine ...» – bei der täglichen Arbeit im Unterricht.

Was wünscht sie den Kindern, wenn sie diesen Sommer wieder ein Stück weiter Richtung Erwachsenenleben rücken? «Dass sie den Rank finden, ihren Job finden und glücklich damit werden», sagt Susanne Kleine. «Es gibt immer wieder einzelne Schüler, bei denen ich Bedenken habe. Aber auch die machen später ihren Weg.» Das sei wirklich schön zu sehen. «Ich wünsche allen, dass sie einfach genug Biss haben für ihren Weg.»

Weitere 40 Jahre wird Susanne Kleine trotz aller Begeisterung für ihr Fach nicht mehr unterrichten, höchstens noch vier. Sie gehe dann, wenn es für sie richtig sei, sagt sie. Und Pläne für die Zeit nach der Pensionierung hat sie mehr als genug. «Ich habe noch so viel, das ich machen will.» Selber Kleider nähen würde sie gerne, ein halbes Jahr in

Norddeutschland leben. «Ich finde es so toll dort oben.» Ihr gefallen die Landschaft, die Leute, die Mentalität: Unkompliziert, glücklich, zufrieden, zugänglich.

Vielleicht habe sie da auch einfach ein Gen geerbt, ihr Vater komme von dort oben. «Die Nordsee ist das schönste Meer, das es gibt. Ich brauche keine Palmen. Ich habe das Raue der Nordsee gern.» Ja, und nach ihrer Pensionierung hätte sie sicher auch noch unzählige Schülerarbeiten zum Fertigmachen. «Ich muss dann glaub mal meinen Estrich ausräumen.»

Text: Zita Affentranger,  
aktuelles Foto: Linus Fischer, restliche Bilder: zvg



«Ich habe das Raue der Nordsee gern»: Blick auf das Meer, wie Susanne Kleine es liebt.

# Schule Grossdietwil

## Feuer im Kindergarten!

Im Kindergarten haben wir das Thema Feuer und Feuerwehr. Dabei lernten wir viele Dinge rund um das Feuer. Die Lesecke wurde ausgeräumt und zu einer Feuerwehration umgestellt. Wir haben Kerzen angezündet und wieder ausgeblasen und viele wichtige Informationen rund ums Feuer kennengelernt. Das beste Erlebnis war aber der Besuch bei der Feuerwehr.

«Ich fand es cool, mit dem Feuerwehrauto herumzufahren.» (Cynthia)

Ueli Krauer und Sepp Erni zeigten uns das Feuerwehrauto. Auch das Atemschutzgerät und den Wassersauger stellten sie uns vor. Einmal durften wir sogar zwei Minuten mit dem TLF mitreiten. Das hat uns sehr gefallen. TLF bedeutet Tanklöschfahrzeug.



Wir duften danach auch noch das Feuerwehrlokal anschauen gehen. Dort haben wir ganz viele Schläuche gesehen. Wenn man diese alle zusammensetzt, sind sie mindestens einen Kilometer lang. Spannend war auch zu erfahren, dass der kleinste Schlauch den grössten Druck erzeugt.

Sie zeigten uns zudem alte Feuerwehrkleidung und ihre Ausrüstung. Am coolsten fanden wir die alte Feuerwehrkutsche, die sich auch noch im Lokal befindet. Auch hat es uns fast «verputzt», wie viel Material die Feuerwehr braucht: Warnschilder, Feuerlöscher, Atemschutz, Schläuche, Leitern, Sirenen und Lampen, Axt und Säge sowie Funkgeräte. Für diese gibt es an der Wand einen Stecker. Man steckt sie in das Feuerwehrauto ein und es lädt alle Funkgeräte auf. Wenn man den Schlüssel einsteckt, muss man die Stecker nicht ausstecken, sondern die gehen von allein ab.

Später standen wir draussen mit Abstand um ein Feuer. Im Feuer hatte es Wachs, was Öl sein sollte. Dann hat Herr Krauer ein kleines Glas Wasser in das Feuer gegossen und es gab eine grosse Flamme; höher als das Feuerwehrlokal. Wir lernten daraus, dass man niemals Wasser über heisses Öl leeren darf!

Wir duften auch alle ein Feuer löschen. Dabei mussten wir die Löschdecke um die Hand wickeln und konnten sie so über das Feuer legen und Herr Krauer hat uns dabei geholfen. Es wurde sehr heiss, aber wir hatten keine Angst, weil wir noch genügend Abstand zum Feuer hatten.

«Man darf nie Wasser über heisses Öl giessen, sonst gibt es eine Explosion und die Küche ist kaputt.» (Mia)

Zum Schluss bedankten wir uns mit einem grossen Applaus bei Ueli Krauer und Sepp Erni, da uns der Besuch ganz fest gefallen hat und weil die beiden sich die Zeit genommen haben, uns alles so genau zu zeigen. Noch grösser wurde unsere Freude, als wir zurück im Kindergarten von der Feuerwehr sogar noch Geschenke bekamen: Ein Frisbee und einen Schlüsselanhänger.

Berichtet von Corinne, Laura H., Laura E., Livia und Dario

Text & Fotos: Heidi Egli



## Kindergartenreise

Bei hochsommerlichen Temperaturen stiegen die 17 freudigen und gut gelaunten Kindergartenkinder gespannt ins Postauto Richtung Zell. Bereits im Zug Richtung Wolhusen verspürten einige Kinder Znünhunger nach Pommes-Chips und Süsigkeiten. Aber zuerst musste die Burg bestiegen werden. Für alle Ritter-Kinder war der Aufstieg gut zu bewältigen und der Aussichtsturm anerbote sich bestens für eine ausgiebige Znünpause. Alles wurde anschliessend erforscht und die Burg in Besitz genommen. Einige Kinder verteidigten unsere

Burg mit vollem Elan, während andere beim Feuermithelfen oder sich bereits mit Strecken spitzen für die mitgebrachte Wurst übten. Der schattige Mittags-Platz war ideal für unsere Mittagsrast und bot vielerlei Spielmöglichkeiten. Die Kinder genossen querbeet Grillwurst, gebratene Marshmallows und Kaugummis. Doch das Trinken war noch viel wichtiger bei diesen Hitzetemperaturen. Müde und glückliche Kinder wurden auf dem Schulhausplatz von den Eltern abgeholt.

Text & Fotos: Heidi Egli



## Badespass in Huttwil - die Schulreise der 1./2. Klasse

Nach einer Wanderung auf den Huttwilerberg bei gefühlten 30 Grad freuten sich alle auf die grosse Pause beim Grillplatz «Thomasboden». Dort wartete bereits ein Feuer auf uns und somit die Möglichkeit, etwas zu bräteln. Dazu spielten die 1./2. Klässler\*innen sehr friedlich und glücklich gemeinsam an dem schattigen Plätzchen.

Gestärkt ging es weiter Richtung Badi Huttwil. Für alle war es der erste Badibesuch, seit sie renoviert wurde. Sehr gespannt wurde alles genau angeschaut und dann ging es los. Besonders an der Rutschbahn hatten die SchülerInnen ihren Spass und so genossen alle die Abkühlung bei den heissen Temperaturen.

Wie schnell doch die Zeit vergeht, wenn es Spass macht. So ging es bald schon wieder Richtung Huttwiler Bahnhof. Dort fuhren wir mit dem Zug und Bus bis nach Grossdietwil.

Als Abschluss erwartete uns ein Glacé. Herzlichen Dank, liebe Frau Kleine!

Bericht: Sabrina Stalder

Fotos: Sabrina Stalder & Susanne Kleine



## Stimmen zur Erlebniswoche

**Letzte Woche hatten wir eine super Woche, wir haben jeden Tag etwas Spezielles gemacht.** Am Montag sind wir nach Willisau ins Strdtchen gegangen und haben Minigolf gespielt. Die Schulreise war am Dienstag. Unsere Klasse ging ins Freibad Nebikon. Die Pfahlbausiedlung sind wir am Mittwoch anschauen gegangen. Am Donnerstag vor der Pause ist der Einradklub Huttwil gekommen und nach der Pause habe ich beim Basketball den Arm gebrochen. Deswegen konnte ich am Freitag nicht in den Wald. **(Matthias G.)**

## Sonderwoche nach 50 Tagen Zusatzengagement

Da das Skilager im Winter aus bekannten Gründen nicht durchgeführt werden konnte, führte die Schule Grosse Dietwil als Alternative eine Bewegungs- und Erlebniswoche durch. Diese mussten sich die Kinder jedoch zuvor erst verdienen. Gemäss dem Schuljahresmotto «Ich bin auf Kurs» sammelten sie mit dem Absolvieren diverser freiwilliger Angebote während 50 Tagen Belohnungskleber.

So wurden die letzten Wochen fleissig Herbarien hergestellt, Levels beim Tastaturschreiben erreicht, Denkaufgaben gelöst, Schulhaus-Deko gestaltet, eine kleine Musikdarbietung präsentiert und vieles mehr. Mit grossem Engagement setzten die Schuler\*innen alles daran, die als Ziel gesetzte Marke von 600 Klebern zu erreichen, was ihnen kurz vor Ablauf der 50 Tage auch gelang.

Als Belohnung durfte für eine Woche Bleistift und Arbeitsheft bei Seite gelegt werden und die Kinder konnten in verschiedene Sport- und Erlebnisarten eintauchen und spannende Ausflüge erleben. Bei den jüngeren Klassen wurde «Snag

Golf» gespielt und man konnte sich bei «Ninja Warrior» messen, Ruhe beim Kinderyoga finden und sich beim Rollplausch austoben, die Kräfte beim Ringen vergleichen und sich bei Wasserspielen abkühlen, ein Waldmorgen geniessen oder sich beim Indoor-Spielplatz austoben.



Die 3.-6. Klasse durfte Willisau bei einem Foto-OL und einer Stradtlifuhrung entdecken, Minigolf spielen und die eigenen Künste beim Fussball und Einradfahren unter Beweis stellen, sich im Wald austoben und sich bei den Pfahlbauern in Wauwil neues Wissen aneignen.

Ergänzt wurde die Woche mit den Schulreisen am Dienstag. Dank diesen vielen und abwechslungsreichen Erlebnissen und Abenteuern bleibt die ganze Schule weiterhin «auf Kurs».

Text und Fotos: Linus Fischer

**Ich fand diese Woche sehr toll, ich danke all den Lehrern, die uns das ermöglicht haben.** Der Montag war sehr lustig und erlebnisreich. Ich fand es cool, auf den Kirchturm zu gehen, obwohl ich Angst hatte. Der Dienstag war auch cool und lustig in der Badi. Der Mittwoch war der am wenigsten interessante Tag, aber trotzdem irgendwie schön. Am Donnerstag war es schon lustig, aber immer noch nicht der beste. Im Wald am Freitag fand ich es schön, dass es nicht so heiss war und dass uns unser Lehrer nach Hause gebracht hat. Der beste Tag war der Dienstag, unser Lehrer tat mir schon leid, dass er mit dem Skihelm Velo fahren musste. **(Julia M.)**



**Am Montagmorgen machten wir eine Führung, die uns viel über Willisau beibrachte.** Wir besuchten die Heiligblutkapelle und das Haus eines Vogts, später machten wir ein Bilder-OL, am Schluss aber bestiegen wir den atemberaubenden Glockenturm der Peter und Paul Kirche. Nachmittags spielten wir Minigolf. Am Dienstag gingen wir mit den Velos in die Badi, das war richtig streng! Am Mittwoch waren wir in der Nähe der Pfahlbausiedlung und suchten Posten. Der Donnerstag war ein sportlicher Tag, denn wir fuhren Einrad, spielten Basketball, Unihockey und Fussball. Der Freitag war ein cooler Tag, denn wir gingen in den Wald und brätelten. **(Jana)**

**Ich fand es spannend, mal etwas anderes zu machen, als nur immer in der Schule zu sitzen und zu lernen, vor allem, dass wir in die Badi gingen.** Nicht so gut fand ich es, dass es Kinder gab, die kaum Fahrrad fahren konnten und wir auf dem Weg zur Badi immer auf sie warten mussten. Auch cool fand ich, dass wir auf den Kirchturm in Willisau gingen. **(Ivan)**

**Ich fand die Projektwoche sehr lehrreich, interessant und cool.** Am Montag durften wir einen coolen OL machen und nachher eine kleine Städtli-Führung. Dabei mussten wir Aufgaben erfüllen und als Belohnung konnten wir auf den großen Kirchturm im Städtli und zum Schluss spielten wir alle eine Runde Minigolf. Am Dienstag hatten wir die Schulreise, dort gingen wir mit dem Velo nach Nebikon in die Badi, assen dort was und fuhren wieder nach Hause. Am Mittwoch machten wir einen Postenlauf im Wauwilermoos. Am Donnerstag kam der Einradclub von Huttwil vorbei. Das hat mich positiv überrascht. Danach spielten wir ein paar Spiele, da brach sich Matthias das Handgelenk: Am Nachmittag bekamen wir ein bisschen Fussballunterricht von Helene. Am Freitag gingen wir mit dem Velo zur Ruine in Melchnau. Dort brätelten wir, schnitzten was und spielten ein paar Spiele. **(Sarah)**



## Sporttag 2021

**Am 2. Mai 2021 fand dieses Jahr der Sporttag der Schule Grossdierwil statt.**

Alle Kinder kamen am Morgen bereits in Sportkleidern auf den Pausenplatz. Von dort liefen wir hochmotiviert zum Sportplatz, wo uns die Lehrpersonen den Ablauf des Morgens erklärten. Alle Klassen durften sich danach in drei Disziplinen der Leichtathletik messen. Die Leichtathletikdisziplinen waren Weitsprung, Weitwurf und ein Sprint über 60 m.

Dazwischen gab es jeweils Zeit für verschiedene Spiele. Ein Teil der Spiele hatten jeweils die Schüler und Schülerinnen in den einzelnen Klassen abgesprochen. Ausserdem wurde Fussball, Wikingerschach und Völkerball gespielt. Zum Abschluss erhielten wir alle eine Tasche, einen Milchdrink und ein Eis.

Jetzt sind wir alle auf die Rangliste gespannt. Ich hoffe, dass der Sporttag auch nächstes Jahr wieder so toll wird.

Text: Julia Grüter



## Ausstellung der Abschlussarbeiten

In der neunten Klasse erfahren die Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Projektunterrichts, wie ein Projekt umgesetzt wird – von der ursprünglichen Idee bis hin zur Auswertung und Präsentation. Im zweiten Semester folgt dann nach der Theorie und einem Gruppenprojekt im Herbst jeweils die Kür in Form einer Abschlussarbeit, an der die Lernenden über rund vier Monate hinweg selbständig arbeiten.

Das Ergebnis war auch in diesem Jahr sehr vielfältig – von selbstgenähten Kleidern und eigenständig gezimmerten Möbelstücken über Webseiten und beeindruckenden Tierporträts bis hin zu beinahe wissenschaftlichen Abhandlungen und personalisierten Ernährungs- und Trainingsprogrammen.

Wie im Vorjahr stellte die aktuelle Situation dabei die Schüler vereinzelt vor erschwerte Bedingungen, doch grossmehrerheitlich konnten die Projekte wie geplant umgesetzt werden.

Allerdings entschloss sich die Schule, in diesem Jahr auf die ansonsten üblichen öffentlichen Präsentationen zu verzichten. Stattdessen stellten die Lernenden ihre Projekte in etwas grösserem Rahmen als in den letzten Jahren in der Martinshalle in Zell aus. Damit die Besucher trotz der fehlenden Präsentationen nachvollziehen konnten, wie die einzelnen Arbeiten entstanden waren, gaben die Jugendlichen bereitwillig Auskunft und zeigten Bildergalerien.

Ein besonderer Dank geht dabei auch an die Mitglieder des Elternrats, die mit einem tollen Bistro für das leibliche Wohl der Besucherinnen und Besucher besorgt waren.

### Folgende Schüler aus Grossdierwil konnten ihre Arbeiten vorstellen:

Text und Bilder:  
Peter Flückiger und Michael Bieri

schulen



Sebastiano Scalia: Arbeiten mit Spraydosen.



Simon Bucher: Vom Rahmen zum Mofa.



Luca Wicki: Werkzeugschuppen.



Bence Zvarvas: Mein eigenes Bike.

# SobZ Willisau- Wiggertal

## Frauen- sportverein

### Ade

**Es ist Zeit, „Ade“ zu sagen. Per Ende Juli 2021 verlasse ich das SobZ Willisau-Wiggertal und somit die Schule Zell.**

Ich schaue auf vier interessante Jahre im Hinterland zurück. Ich durfte vielen Kindern und Jugendlichen in verschiedenen Situationen, Konstellationen und Gefühlslagen begegnen und sie ein Stück auf ihrem Lebensweg begleiten. Auch Sie als Erziehungsberechtigte durfte ich teilweise bei unterschiedlichen Gelegenheiten kennenlernen, und dabei entstanden spannende Gespräche. Die Zusammenarbeit mit den Schulleitungen, den Lehrer\*innenteams und anderen an der Schule beteiligten Personen empfand ich als angeregt und wohlwollend.

Der lange Arbeitsweg wurde jedoch für mich und meine Familie eine immer höhere Belastung, so dass ich die Chance an einer Schule in der Umgebung meines Wohnortes tätig zu werden, genutzt habe.

Die Schulsozialarbeit als Gesprächs- und Beratungsangebot für die Schüler\*innen, für Sie als Erziehungsberechtigte, für die Lehrpersonen und Schulleitungen an der Schule Zell bleibt selbstverständlich bestehen. Frau Marjeta Rosaj wird mit dem Start des Schuljahrs 2021-22 meine Nachfolge antreten. Sie wird unter der gewohnten Telefonnummer 079 955 69 35 und E-mail ssa@schule-zell-lu.ch sowie auch über marjeta.rosaj@sobz.ch erreichbar sein.

Ich bedanke mich herzlich für das mir entgegengebrachte Vertrauen und wünsche Ihnen alles Gute.

**Eva Amato, Schulsozialarbeiterin**

### GV des SVKT Frauen- sportvereins Grossdietwil

**Wenn das Vereinsjahr durch eine Pandemie bestimmt wird, dann bleibt die Turnhalle leer, die Netzballspiele fallen aus und fast alle Anlässe im Jahresprogramm werden gestrichen.**

Um wenigstens etwas Normalität aufrecht erhalten zu können, drehen einige Turnerinnen, mit Stirnlampen ausgerüstet und warm eingepackt, jeden Montagabend eine Walkingrunde.

Ende Mai beschloss der Vorstand, die Jubiläums Genralversammlung schriftlich durchzuführen, obwohl der Verein eigentlich seinen 60. Geburtstag zu feiern hätte. Mit einer grossen Stimmbeteiligung von 89% wurden alle Traktanden einstimmig angenommen.

**Das gleiche Jubiläum wie der Verein konnten auch Theres Marti und Emma Häfliger feiern. Als Gründungsmitglieder sind sie beide seit 60 Jahren im Verein aktiv dabei. Eine grossartige Leistung! Ihnen wurde zum Dank für ihre beeindruckende Vereinstreue ein kleines Geschenk überreicht.**

Wir freuen uns alle, wenn das Vereinsleben bald wieder normal funktioniert.

Text: Barbara Leuenerger

Fotos: Hedy Affentranger & Ursi Krauer



Ursi Krauer gratuliert Theres Marti zur 60-jährigen Vereinsmitgliedschaft.



Hedy Affentranger überreicht Emma Häfliger vom Vorstand ein Rosenstock zur 60-jährigen Vereinsmitgliedschaft.



Hans Peter Steffen (69) aus Grossdietwil kocht

## BUNTES OFENGEMÜSE MIT KARTOFFELN

Seit seiner vorzeitigen Pensionierung hat Hans Peter zu Hause die Hausarbeiten übernommen. Dazu gehört natürlich auch das Kochen. Hans Peter bezeichnet sich aber nicht als ambitionierter Koch, eher bevorzugt er einfache, schnelle Gerichte. Lange Zeit in der Küche zu tüfteln, ist weniger sein Ding. Besonders wichtig sind ihm saisonale

und regionale Grundnahrungsmittel. Ein Besuch auf einem farbenfrohen Wochenmarkt bezeichnet er als Highlight. Allgemein achtet er stark darauf, wie die Menüs zusammengestellt sind, gesunde und ausgewogene Ernährung sowie genussvolles Essen sind ihm sehr wichtig.

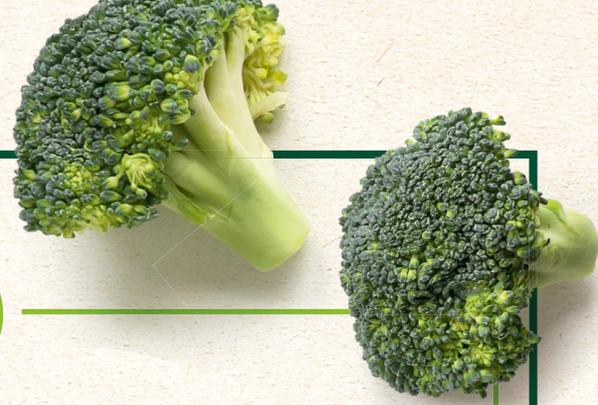
Das Projekt wird  
unterstützt durch:

KANTON  
**LUZERN**  
Gesundheits- und Sozialdepartement  
Dienststelle Gesundheit und Sport

**PRO  
SENECTUTE**

# Das bruchts!

FÜR 4  
PERSONEN



600 – 800g	<b>gemischtes Gemüse, gerüstet, in mundgerechten Stücken nach Saison (Zucchetti, Rüebli, Blumenkohl, Broccoli, Peperoni, etc.)</b>
700 – 800g	<b>kleine Kartoffeln, halbiert, grössere in Schnitze oder Würfel geschnitten</b>
3 EL	<b>Olivenöl</b>
1 EL	<b>Rosmarin, gehackt Salz, Pfeffer, Paprika</b>

## Zubereitung

Gemüse und Kartoffeln mit Olivenöl, Salz und Rosmarin mischen und auf dem Blech verteilen. In der Mitte des auf 220° C vorgeheizten Ofens 25-30 Minuten backen.

Hans Peter serviert zu den Ofenkartoffeln gerne ein gebratenes Forellenfilet aus der Region (am liebsten gefischt von seinen Grosskindern) oder Spiegeleier. Zusätzlich gibt's noch Salat dazu.

## Madeleine Fuchs empfiehlt:

Das Menü von Hans Peter ist sehr ausgewogen zusammengestellt. Das Rezept kann je nach Saison angepasst werden. So eignen sich für das Braten im Ofen sehr viele verschiedene Gemüse: im Sommer passen auch Aubergine, Fenchel, Cherrytomaten oder Kohlrabi dazu, Herbst und Winter können mit Kürbis, Sellerie, Randen oder Brüsseler Farbe auf den Teller bringen und im Frühling ergänzen beispielsweise Spargeln das Gericht. Da Gemüse und Kartoffeln ge-

*Madeleine Fuchs, selbständige Ernährungsberaterin BSc, SVDE, wohnt in Altbüren, ist verheiratet und Mutter von zwei Töchtern.*



meinsam im Ofen gegart werden, eignet sich diese Form für kleinere wie auch für grössere Mengen oder Mitesser am Tisch. Immer gehört eine Proteinquelle wie Fisch, Eier, Fleisch, Käse oder Quark (z.B. mit Kräutern) dazu.

## Kommentar der SGE:

**Kartoffeln** haben mit 80% einen sehr hohen Wasseranteil. Daneben enthalten sie pro 100g rund 15g Kohlenhydrate, 2g Protein, 0.1g Fett sowie 2g Nahrungsfasern. Was weniger bekannt ist: Kartoffeln sind ein nicht zu vernachlässigender Vitamin C Lieferant. Zwar enthalten

100g gekochte Kartoffeln «nur» knapp 16mg Vitamin C. Durch die üblicherweise verzehrte Menge summiert sich das jedoch: Die im Rezept verwendete Menge an Kartoffeln pro Portion deckt bereits einen Drittel des Tagesbedarfs eines Erwachsenen an Vitamin C.



Gesundheitsförderung Schweiz  
Promotion Santé Suisse  
Promozione Salute Svizzera



sge Schweizerische Gesellschaft für Ernährung  
ssn Société Suisse de Nutrition  
ssn Società Svizzera di Nutrizione

## Verschwundene Häuser in Grossdietwil

Nachdem Albert und Helena Häfliger-Huber ihre Familien durchforscht und den Stammbaum erstellt hatten, packten sie ein anderes interessantes Projekt an. Das Ganze begann schon vor Jahren, als der neue Dorfladen gebaut wurde. Um diesen auszuschnücken wurden, Fotos von alten Häusern im Dorf gesucht. Louis Henseler machte sich auf die Suche und fand viele ehemalige Häuser, die entweder verbrannt oder abgerissen wurden. Albert und Helena Häfliger machten daraus eine Videofilm-Dokumentation, die im Dorfmuseum angeschaut werden kann. Dies war den beiden aber nicht genug. Sie gingen auf die Suche und fanden gegen 70 Häuser, die in den letzten 100 Jahren verbrannt oder abgerissen und oft wieder aufgebaut wurden. Dabei suchten sie auch nach den damaligen Hausbesitzern. Die ganze Arbeit dauerte fast zwei Jahre. Bei den Forschungen kam ihnen die Coronazeit zu Gute, denn es war ja nichts los und sie konnten sich mit der Sucharbeit und dem Zusammenstellen des Buches verweilen. Sie gingen Haus um Haus durch, suchten alte Fotos von den Häusern oder telefonierten mit älteren Leuten im Dorf, die noch etwas wussten aus dieser Zeit.



Helena u. Albert Häfliger-Huber betrachten ihr neuestes Werk.

Wenn nötig, machte sich Albert Häfliger auf den Weg und fotografierte die Häuser. Helena sass zuhause am PC und fügte alles wie ein Puzzle zusammen. Schlussendlich entstand daraus ein grossartiges Werk mit dem Namen «Verschwundene und abgerissene Häuser von Grossdietwil einst und jetzt». Das 108-seitige Werk ist gespickt mit vielen grossen Fotos von den Häusern, wie sie aussahen, wie sie umgebaut oder aufgebaut wurden. Bei den Fotos sind kurze informative Texte über das Haus und deren Besitzer. Ansporn gab den beiden die Aussage von Josef Bucher-Häfliger: «Was man nicht aufschreibt, wird vergessen». Mit diesem Fotobuch leben die alten Häuser von Grossdietwil weiter. Und manch einer fragt sich irgendwann: «Woher bin ich? Wo wohnten meine Eltern, Grosseltern? Wo sind meine Wurzeln?»

Das Fotobuch ist in der Grösse A4 gedruckt und in einem stabilen Einband. Es kann bei Albert und Helena Häfliger-Huber (Tel. 062 927 19 54) für CHF 110.- bezogen werden. Es ist ein grossartiges Geschenk für Alt und Jung.

Auch das 60-seitige Familienforschungs-Büchlein mit Ringbindung über die «Häfliger von Grossdietwil, Storch Hergiswil, Eichbühlsepp's, Allmenders» kann für CHF 80.- und das 48-seitige Büchlein über die «Huber Vesters vom Turns» kann für CHF 70.- bei ihnen bezogen werden.

Je ein Exemplar dieser gedruckten Bücher ist auch im Dorfmuseum.

Weitere interessante Informationen über das Dorfmuseum findet man auf der Webseite [www.museumdietu.ch](http://www.museumdietu.ch).



## Alte Sachen

Haben Sie zu Hause alte Sachen, die niemand mehr will, wie z.B. Fotos, Schulsachen, Dokumente, Werkzeuge, usw ... Dann werfen Sie diese bitte nicht weg, sondern geben Sie es dem museum-dietu in Obhut. Vielen Dank!

## Das Museum ist offen

Mit den entsprechenden Vorsichtsmassnahmen wegen des Coronavirus ist das Dorfmuseum **am Samstag, 25. September 2021 von 13.30 - 16.30 Uhr** offen. Die Museumsbetreuer freuen sich auf Besucher.

Textet & Fotos: Hans Koller

# Alterspolitik Grossdietwil & Altbüren

## Unsere gemeinsame Alterspolitik entsteht

Die Gemeinderäte von Altbüren und Grossdietwil haben beschlossen, die zukünftige Alterspolitik neu gemeinsam, gemeindeübergreifend zu gestalten. Coronabedingt mussten die Umsetzungsarbeiten leider etwas verschoben werden. Nun freuen wir uns, dass wir starten können.

### Folgende Aktivitäten sind in Umsetzung:

- Die im 2020 gestartet **Informationskampagne «Ernährung im Alter»** von Altbüren wird seit Januar 2021 neu in beiden Gemeinden geführt. Wir hoffen, dass Sie motiviert werden, die Ernährungstipps aufzunehmen und vielleicht sogar ein Menü nachzukochen.
- Eine neu zusammengestellte **Arbeitsgruppe «Wohnen und Leben im Alter in Altbüren und Grossdietwil»** (vgl. Kasten) kümmert sich um die weiteren Umsetzungsarbeiten.
- Als erste grosse Arbeit entwickeln wir ein **gemeinsames Altersleitbild**. Die Bevölkerung wird im Rahmen eines Bevölkerungsanlasses bei Zeiten zur Mitarbeit einbezogen werden. Ebenfalls sind in Altbüren und Grossdietwil in den nächsten Monaten einzelne, kleinere Aktivitäten geplant.

### Haben Sie Fragen?

Unsererseits werden wir Sie in den Gemeindezei- tungen über die Leitbildarbeiten auf dem Laufenden halten. Für Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung und freuen uns an dieser Gemeinde- Zusammenarbeit.

Sibylle Wyss, Sozialvorsteherin Grossdietwil,  
Tel. 062 927 12 34

Lidwina Frei, Sozialvorsteherin Altbüren,  
Tel. 062 927 19 51

### Begleitgruppe «Wohnen und Leben im Alter in Altbüren und Grossdietwil»

Aus Altbüren:  
Heiri Bösiger, Lidwina Frei, Madeleine Fuchs,  
Alois Gut, Renate Rölli, Astrid Waldispühl

Aus Pfaffnau:  
Monika Graf

Aus Grossdietwil:  
Monica Schwegler, Sibylle Wyss,  
Beatrice Vollenweider

Von der Pro Senectute Kanton Luzern:  
Marcel Schuler

# Musik- Gesellschaft

## Absage Wiesenwanderung 2021

**Leider müssen wir ein weiteres Jahr auf die  
Premiere unserer Hinterländer Wiesenwanderung  
warten.**

Die vielen gesprochenen Lockerungen haben uns zuversichtlich gestimmt, die Wiesenwanderung dieses Jahr wirklich durchführen zu können. Ein genauer Blick auf die geltenden Vorgaben jedoch führte zu unserer Entscheid, die Wanderung ein weiteres Jahr verschieben zu müssen.

Mittels Zertifikatspflicht (jeder Teilnehmende müsste geimpft, getestet oder von Covid-19 genesen sein) hätten wir die Wanderung mit 600 Teilnehmenden durchführen können. Wir erachten dies als grosse Vorgabe für alle Teilnehmenden (und vermutlich auch Helferinnen und Helfer) und massive Abänderung der ursprünglichen Teilnah- mebedingungen.

Wir haben auch die Variante einer Durchführung ohne Zertifikatspflicht geprüft. Dies hätte bedingt, dass wir die Wanderung lediglich mit 500 Teilneh- menden hätten durchführen dürfen, aktuell sind jedoch über 500 Tickets fix verkauft. Zudem wäre das Tanzen verboten, in den Innenräumen Mas- kentragepflicht... Alles Vorgaben, unter welchen wir keine ausgelassene Fest- und Feierstimmung erwarten können.

Aus oben genannten Gründen findet die Wiesen- wanderung am 28. August 2021 leider nicht statt. Wir bedauern es sehr, erneut eine Verschiebung vornehmen zu müssen.

Das neue Datum für die Wanderung 2022 wird baldmöglichst definiert und bekannt gegeben. Alle Ticketbesitzerinnen und -besitzer werden per E-Mail persönlich über das weitere Vorgehen kon- taktiert. Danke für eure Geduld!

Text: Melanie Distel-Eiholzer



**DUBACH**  
PLANT AG

schön clever umbauen

Bestehendes verstehen,  
Neues erschaffen.

Gebäude sanieren, umbauen oder ab- reissen und ersetzen? Wir finden mit Ihnen die beste Lösung für Ihr Haus.

www.dubachplant.ch

# Gewerbe Hinterland



## Wechsel im Präsidium

**Leider musste die GV des Gewerbes Hinterland auch dieses Jahr schriftlich stattfinden. Aufgrund der Situation rund um Covid 19 konnte die Generalversammlung nicht wie geplant am 30. April 2021 stattfinden. Alternativ wurde die Abstimmung im Urnenverfahren durchgeführt. Einstimmig genehmigten die 97 Teilnehmenden sämtliche Traktanden, Präsident und Co-Präsident wurden neu besetzt.**

Der Vorstand des Gewerbes Hinterland.  
Hinten, von links: Ueli Fuhrimann, Bruno Köffel, Karin Schwegler, Patrick Dubach (neu Co-Präsident), Meinrad Brunner.  
Vorne von links: Waldemar Bernet, Urs Marti (verabschiedet), André Müller (neu Präsident), René Hodel.  
Auf dem Bild fehlt: Martina Bösiger.

## Dank für verabschiedeten Präsidenten

Die Resultate wurden am 9. Juni 2021 in der Jagdhütte Zell im Rahmen einer Vorstandssitzung besprochen. Die GV 2021 des Gewerbes Hinterland wird damit als abgehalten und sämtliche Geschäfte zum Jahr 2020 als abgeschlossen betrachtet. Im Anschluss an die Vorstandssitzung wurde der zurücktretende und langjährige Präsident gebührend verabschiedet. André Müller bedankte sich bei Urs Marti für die tolle Arbeit, die er während 14 Jahren als Präsident für den Gewerbeverein Hinterland geleistet hat. Urs Marti wurde mit Applaus und einem Präsent verabschiedet.

## Co-Präsidium neu besetzt

Willkommen geheissen wurden der neu gewählte Präsident sowie der neu gewählte Co-Präsident. Mit André Müller konnte ein kompetenter Nachfolger als Präsident vom GewerbeHinterland gefunden werden. Er ist Inhaber der Müller Talbach - Garage AG und amtiert seit 2016 an der Seite von Urs Marti als Co-Präsident. Weiter wurde Patrick Dubach als neuer Co-Präsident begrüsst. Patrick Dubach, Inhaber Dubach Elektro GmbH, ist seit 2007 als Ortsvertreter von Gettnau im GewerbeHinterland aktiv. Das neue Co-Präsidium wurde durch den Vorstand mit Applaus und den besten Wünschen in den neuen Funktionen begrüsst.

## Interne Verabschiedung des Präsidenten

Nach dem offiziellen Teil genoss der gesamte Vorstand bei schönem Wetter ein Nachtessen und nutzte die Gelegenheit, sich intern gebührend bei Urs Marti zu verabschieden. Die offizielle Verabschiedung wird voraussichtlich im Herbst stattfinden. Trotz den schwierigen Monaten, die hinter uns allen liegen, blickt der Vorstand zuversichtlich in die Zukunft. Wir hoffen sehr, bald wieder den persönlichen Kontakt zu unseren Mitgliedern pflegen zu dürfen.

Text: André Müller

**Samstag, 4. September 2021**  
ab 16 Uhr bis 3 Uhr

Bar mit DJ ■ Festwirtschaft im FC Clubhaus  
Menschen-Töggeli-Turnier  
Anmeldung erforderlich unter [www.fc-algro.ch](http://www.fc-algro.ch)

Hiltbrunnen  
Chilbi

**ALTBÜRÖN**

**Sonntag, 5. September 2021**  
11 Uhr bis 18 Uhr Festwirtschaft  
ab 12:30 Uhr Kilbistände diverser Dorfvereine  
& Menschen-Töggelikasten

Herzlich lädt Sie ein:

# Frauengemeinschaft



## Ausflug mit dem E-Bike

**Wir unternehmen einen Ausflug mit eigenen Elektro-Velos nach Luthern und über die Kreuzstiege nach Willisau.**

**Zum Kaffeehalt kehren wir im Freizeitzentrum Schlossfeld in Willisau ein.**

**Anschließend fahren wir zurück nach Grossdietwil.**



**Datum:** Montag, 27. September 2021  
findet nur bei trockenem Wetter statt

**Abfahrt:** 13.30 Uhr Kirchenparkplatz Grossdietwil

**Rückkehr:** ca. 17.00 Uhr

**Route:** Grossdietwil - Gondiswil - Hüswil - Luthern - Hergiswil - Willisau - Gettnau - Zell - Grossdietwil, ca. 40 km

**Mitbringen:** eigenes E-Bike, Getränke

**Kaffeehalt:** Freizeitzentrum Schlossfeld, Willisau

**Anmeldung:** bitte bis am Montag, 20. September 2021 an Ruth Röthlin, Tel. 079 665 26 09 oder rf.roethlin@zapp.ch

[www.pintenberg.ch](http://www.pintenberg.ch)

NEUBAU EIGENTUMS-  
WOHNUNGEN

PINTENWEG  
GROSSDIETWIL

3.5-Zimmer-Wohnung 80.55 m<sup>2</sup>

4.5-Zimmer-Wohnung 106.25 m<sup>2</sup>

5.5-Zimmer-Wohnung 164.75 m<sup>2</sup>

Verwirklichen Sie sich Ihren Wohnraum mit einem exklusiver Ausbaustandard und einzigartigem Weitblick ins Juragebirge.



[www.pintenberg.ch](http://www.pintenberg.ch)

[info@pintenberg.ch](mailto:info@pintenberg.ch)

062 748 70 57



MINERGIE®

BEZUG  
AB HERBST  
2022

Koffel + Partner AG | Dorfplatz 1 | 6146 Grossdietwil | [koffel-baupartner.ch](http://koffel-baupartner.ch)

# Dietler Agenda

Datum	Veranstalter	Was	Wo
10. Juli	Schulen A & G	Sommerferien bis 22. August 2021	
10./11. Juli	Frauensportverein	Vereinsreise	
12.-16. Juli	turnverein grossdietwil	20. Jugilager	Forsthaus Lotzwil
25. August	Feuerwehr	3. Kaderübung, 19.30 Uhr	
26. August	Seniorinnen- und Seniorentreff	Sommerbräteln, 11.30 Uhr	Pfarrheim
27. August	FC Algro	Generalversammlung	Gasthaus Löwen
30. August	Feuerwehr	Atemschutz, 19.30 Uhr	
01. September	Samariterverein	Hygiene mit Josy	
03. September	Frauengemeinschaft	Chenderstobe, 9.00-11.00 Uhr	Pfarrheim
04. September	Feuerwehr	Off-Rapport, 9.30 Uhr	
04./05. September	FC Algro	Hilbrunnen-Kilbi	
04./05. September	turnverein	Vereinsreise	
08. September	Feuerwehr	Gesamtübung, 19.30 Uhr	
10. September	Einwohnergemeinde	Dorfabend	Turnhalle
10.-12. September	Bigdietwiler Pöbel	Kilbi / Barbetrieb	Grossdietwil
11./12. September	Frauensportverein	Kilbistübli	
11. September	Innerschw.& Berner Heimatschutz	Diverse Veranstaltungen	Wässermatten
13. September	Feuerwehr	Maschinisten, Elektro, Verkehr, 19.30 Uhr	
16. September	Seniorinnen- und Seniorentreff	Mittagstisch, 11.30 Uhr	Gasthaus Löwen
16. September	Feuerwehr	Atemschutz, 19.30 Uhr	
17. September	Frauengemeinschaft	Frauenjass, 19.30 Uhr	Pfarrheim
19. September	turnverein	Jugireise	
20. September	Frauengemeinschaft + Frauensportverein	Hildegardsmesse, 19.30 Uhr	Kirche
22. September	Frauengemeinschaft	Ausflug mit Kindern, 14.00 Uhr	
24. September	Feuerwehr	2. Of- Uebung, 19.30 Uhr	
25. September	museumdietu	Museum offen	altes Schulhaus
26. September	Einwohnergemeinde	Blanco-Abstimmungstermin	
27. September	Frauengemeinschaft	Ausflug mit den eigenen Elektro-Velos	Willisau

**Alle Angaben infolge der Corona-Einschränkungen ohne Gewähr!  
Besuchen Sie die jeweilige Website oder lesen Sie den Aushang beim Dorflade,  
um sich über Anlässe und deren Durchführung zu informieren!**